

L02640 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 18. 6. 1889

Administration: VII. Seidengasse 7 (Jos. Eberle & Co.)

An der Schönen Blauen Donau

Chef-Redacteur: Dr. F. Mamroth. – Redaction: IX., Berggasse 31.

Wien, den 18. Juni 1889.

5

Sehr geehrter Herr Doctor!

Die zwei vermißten Gedichte und noch eine Anzahl anderer haben sich bereits gefunden. Ich hatte dieselben in jenes besondere Fach unseres Manuskriptenkastens gelegt, in dem die zum Setzen zu gebenden Beiträge aufbewahrt werden und sofort, nachdem ich dies gethan, daran vergeffen (wie ich dies mit Vorliebe 10 zu thun pflege). Die Sachen hätten sich ohnedies dann bei den Vorarbeiten für das nächste Heft wieder an's Tageslicht emporgearbeitet. Es thut mir nur leid, daß ich Ihnen durch meine Zerstreutheit einige Stunden der Sorge bereitet habe. Ich bitte Sie also, vollständig beruhigt ^{zu} sein. Wenn Sie mir das nächste Mal wieder das Vergnügen Ihres Besuches machen werden, werden Sie die Kinder ihrer 15 Mufe frisch, gefund und unbeschädigt von Angesicht zu Angesicht begrüßen können. Hochachtungsvoll

Ihr ergebner

Dr. Paul Goldmann

↗ Versand durch Paul Goldmann am 18. 6. 1889 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [18. 6. 1889 – 22. 6. 1889?] in Wien

∅ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 857 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

⁶ Gedichte] Unter dem Pseudonym »Anatol« und mit dem Titel *Lieder eines Nervösen* erschienen im ersten Juli-Heft von *An der schönen blauen Donau* fünf Gedichte Schnitzlers (Jg. 4, H. 13, S. 297). Welche davon kurzzeitig vermisst waren, ist nicht geklärt.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 6. 1889. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02640.html> (Stand 14. Februar 2026)